



Gesundheitswesen

## Alles schön flexibel und effizient – bloss für wen?

Nichts Neues im Gesundheitswesen: Institutionen werden privatisiert – danach wird alles besser. Ein aktueller Fall ist die Änderung der Rechtsform der städtischen Alters- und Pflegeheime der Stadt Aarau in eine gemeinnützige Aktiengesellschaft. Am 21. Mai 2017 entscheidet das Stimmvolk.

sda. Es klingt verlockend: Die heute etwas schwerfällige Verwaltungsstruktur und der politische Entscheidungsweg würde zugunsten einer dynamischen, schlanken Struktur aufgegeben – und die Stadt spart. Statt der Politik entscheidet ein Verwaltungsrat, der durch die Eigentümerstrategie und einen Leistungsvertrag zwar gelenkt wird, aber selbstständig agiert. Somit würden nach Meinung des Stadt- und Einwohnerrates die «organisatorische und strukturelle Anpassungsfähigkeit und hohe betriebliche Flexibilität» erreicht, die «vertiefte regionale Zusammenarbeit» ermöglicht. Es ändere sich nicht viel, wird behauptet, die gemeinnützige Aktiengesellschaft bleibe ja zu 100 Prozent der Stadt. Wahr ist: in der Vorlage wird die Möglichkeit eröffnet, 33 Prozent der Aktien zu veräussern, beispielsweise an andere Pflegeinstitutionen.

### Gute Pflegequalität – nur mit guten Anstellungsbedingungen!

Anders als bei der Verselbstständigung der IBAarau AG will die Politik keinen Gesamtarbeitsvertrag mit den Verbänden abschliessen, welche das Personal der städtischen Alters- und Pflegeheime vertreten. Die Anstellungs-

bedingungen sollen in der neuen Rechtsform nach privatrechtlichen Anforderungen in Einzelarbeitsverträgen geregelt werden. Weder der Hinweis in der Vernehmlassung noch Gespräche mit der zuständigen Stadträtin oder die Petition, welche ein Drittel der Angestellten unterschrieben hat und Ende Dezember 2016 vom Stadtrat verlangte, einen Gesamtarbeitsvertrag wie bei der Altersheim-Privatisierungen in Luzern oder dem Kanton Bern vorzusehen, fanden Gehör. Die angestrebte «flexible» Zusammenarbeit zwischen den regionalen Heimen auf Personalstufe, in sogenannten «Personal-Pools», sei nicht möglich, wenn die Aarauer Angestellten einem GAV unterstellt sind, so die Begründung. Was natürlich nicht stimmt. Hingegen ist zu befürchten, dass ab dem 1. Januar 2018 die Bedingungen empfindlich verschlechtert werden und der Druck auf die Angestellten wachsen wird. Eines ist klar: schlechte Arbeitsbedingungen und gestresstes Personal wirken sich direkt auf die Pflegequalität für die Bewohnerinnen und Bewohner aus. Dem Gesundheitswesen kommt eine wichtige öffentlich-rechtliche Funktion zu, die es zu verteidigen gilt. Mit der Verselbstständigung der städtischen Alters-



Die Zukunft des stadtnahen und beliebten Altersheims Golatti ist ungewiss.

und Pflegeheime der Stadt Aarau wird die demokratische Mitbestimmung beschnitten, die Bewohnerinnen und Bewohner riskieren höhere Taxen und schlechtere Dienstleistungen, die Angestellten werden verunsichert. Deshalb sagt der VPOD gemeinsam mit dem Personalverband der Stadt Aarau am 21. Mai 2017 klar Nein zur Verselbstständigung der städtischen Alters- und Pflegeheime.

der Arbeitnehmenden. Für viele ist die Anstellung eines/einer Care-Migranten/in die einzige Chance, für ihre Angehörigen eine «rund um die Uhr Betreuung» zu organisieren. Trotzdem müssen die ausbeuterischen Anstellungsbedingungen bekämpft werden. In einer fraktionsübergreifenden Interpellation vom Dezember 2016 zur Arbeitssituation von Care-Migrant/innen wurden die heiklen Punkte wieder aufgenommen. Vom Regierungsrat wollten wir – ähnlich wie unser Aargauer Grossratskollege Florian Vock – wissen, wie sich das Problemfeld entwickelt, wie viele Care-Migrant/innen im Kanton gemeldet sind, wie bei den versprochenen Kontrollen festgestellt und welche Sanktionsverfahren allenfalls eingeleitet wurden.

### Rechtliche Rahmenbedingungen fehlen, Zahlenmaterial dürftig

Handlungsbedarf sieht der Regierungsrat vor allem bei den rechtlichen Rahmenbedingungen, bei denen in erster Linie der Bund gefordert sei. Die mitgelieferten Zahlen zu den bestehenden Arbeitsverhältnissen im Kanton sind aber mehr als dürftig, respektive schlichtweg nicht glaubwürdig: es gibt gerade mal 20 Meldungen und lediglich zwei

Meldepflichtverstösse. Die Frage sei erlaubt, wie diese Meldungen bei den zuständigen Ämtern erfasst werden. Wird beim Migrationsamt MISA und dem Amt für Wirtschaft und Arbeit AWA bewusst nicht genau hingesehen? Wie genau nehmen diese den Schutz dieser Personengruppe wahr? Zum erfragten Handlungsbedarf schreibt der Regierungsrat, dass keine 24h-Betreuung durch eine Person zulässig sein soll, es bestehe im Arbeitsgesetz Handlungsbedarf bezüglich Regelung der Arbeits- und Ruhezeiten in Privathaushalten.

### Detaillierte Erfassung der Arbeitssituationen und Arbeitsbedingungen verlangt

Mit einem neuen Auftrag wird nun die präzisere Erfassung der statistischen Daten zur Arbeitssituation und zu den Arbeitsbedingungen verlangt. Es soll ein optimaler Schutz betreffend Entlohnung, Präsenz- und Ruhezeiten, Unterbringung sowie Sozialversicherung erreicht werden. Die Antwort des Regierungsrates ist noch ausstehend. Weiter ist ein Auftrag zur Qualitätssicherung in Vorbereitung. Wir bleiben dran!

Luzia Stocker, SP, Kantonsrätin Solothurn  
Barbara Wyss Flück, Grüne, Kantonsrätin Solothurn



### Erreichtes aufzeigen

Fast zwei Drittel der Solothurner Stimmberechtigten hat sich an den Kantons- und Regierungsratswahlen vom 12. März nicht beteiligt. Muss das beunruhigen? Ist die Demokratie in Gefahr? Ein Blick in die Statistik zeigt, dass in den umliegenden Kantonen Neuenburg noch weniger Wählerinnen und Wähler bei den kantonalen Wahlen an die Urne gegangen sind. So bedauerlich die tiefe Wahlbeteiligung auch ist, aussergewöhnlich scheint sie nicht zu sein – sie war auch in anderen Wahljahren nicht viel höher.

Wer Stimmbürgerinnen und Stimmbürger fragt, warum sie nicht wählen gehen, bekommt Antworten wie folgende zu hören: Bei uns in der Familie geht man nicht wählen. Ich kenne niemanden auf den Wahllisten. Es ändert sich ja sowieso nichts. Das Wahlmaterial ist unübersichtlich. Es braucht zu viel Zeit, eine Auswahl zu treffen.

Dabei gäbe es ja durchaus Gelegenheiten, mit den Kandidierenden in Kontakt zu kommen. Sie sind auf Plätzen, Bahnhöfen und an Versammlungen anzutreffen. Als Regierungsratskandidatin wurde ich von einer Wählerin angerufen, weil sie aus erster Hand erfahren wollte, wofür ich stehe, ob ich mich auch für die Menschen einsetze, die mit kleinem Einkommen auskommen müssen und unter der Krankenkassenprämienlast sowie hohen Steuern leiden. Ob ich eine jener Politikerinnen sei, die standfest bleiben würden oder ob ich nach erfolgreicher Wahl, wenn Gegen- druck kommt, meine Positionen aufgeben. Es entwickelte sich ein sehr spannendes und aufschlussreiches Gespräch, das mich daran erinnert hat, wie wichtig es ist, auf die Sorgen und Nöte der Leute einzugehen, ihnen zuzuhören und sie ernst zu nehmen. Wichtig ist auch, dass Politikerinnen und Politiker im Amt immer wieder aufzeigen, was konkret erreicht werden konnte.

Die Stimmberechtigten, wie wenige es auch waren, haben am 12. März erwirkt, dass die Anliegen der Wählerin, die mich angerufen hat, mit dem Gewinn von vier zusätzlichen SP-Sitzen im solothurnischen Kantonsrat künftig etwas mehr Gewicht erhalten. Die Sitzgewinne gingen aber hauptsächlich auf Kosten der CVP und GLP. An den politischen Machtverhältnissen hat sich nur wenig geändert. Auch künftig wird im solothurnischen Kantonsrat, wenn es um den sozialen Ausgleich, um mehr Krankenkassenprämienverbilligung und um Steuerentlastungen bei den kleinen Einkommen und für Rentnerinnen und Rentner geht, hart gerungen werden müssen.

Susanne Schaffner, Kantonsrätin Solothurn

Der VPOD gratuliert Susanne Schaffner herzlich zur Wahl als Solothurner Regierungsrätin.

### Pflege im Alter

## Der schmale Grat zwischen Chance und Ausbeutung

Die Situation der Care-Migrant/innen beschäftigt nach der Aargauer auch die Solothurner Politik. Die Kantonsrätinnen Luzia Stocker und Barbara Wyss Flück verlangen in einem Auftrag eine detaillierte Erfassung von Arbeitssituationen und Arbeitsbedingungen.

Aufgrund einer Interpellation von Trudy Kützel wurde die Situation von Care-Migrant/innen 2011 auch im Solothurner Kantonsrat diskutiert. 2013 folgte eine Kleine Anfrage von Luzia Stocker: Der seit dem 1. Januar 2011 geltende Normalarbeitsvertrag für Arbeitnehmende der Hauswirtschaft sollte überprüft werden.

### Ausbeuterische Anstellungsbedingungen

Solche Anstellungsverhältnisse bewegen sich auf einem schmalen Grat zwischen den Bedürfnissen der Arbeitgebenden und denen

## Ein erfolgreiches Jahr

Am 5. April 2017 hat sich die Sektion Solothurn zur alljährlichen Generalversammlung im Restaurant Genossenschaft Kreuz in Solothurn getroffen. Mit rund 30 Anwesenden war die GV auch dieses Jahr gut besucht. Der Präsident Rolf Hasler liess mit dem Jahresbericht ein ereignisreiches Jahr Revue passieren. Nebst seiner Tätigkeit in verschiedenen Solothurner Betrieben war der VPOD dieses Jahr auch an zahlreichen Veranstaltungen anzutreffen. So zum Beispiel am Balmbergfest des Gewerkschaftsbundes des Kantons Solothurn GbS am 27. August und anlässlich der nationalen Demo in Bern zur AHVplus-Abstimmung. An der DV vom 29. Juni 2016 wurde Claudia Mazzocco neu in die Geschäftsleitung des GbS gewählt. Somit ist der VPOD mit Rolf Hasler und Claudia Mazzocco nun zweimal in der Geschäftsleitung des GbS vertreten. Ein wichtiges Traktandum war zudem die Information zur Harmonisierung der Regionalbeiträge gemäss Vorschlag des Regionalvorstandes. Mit dem neuen Beitragssystem entsteht im Verhältnis zwischen Regionalbeitrag und Verbandsbeitrag ein Mittelweg zwischen den heutigen Systemen in den beiden Sektionen (siehe nachfolgenden Beitrag). Die Generalversammlung hat vom Projekt wohlwollend Kenntnis genommen.

### Neue Vorstandsmitglieder – keine Rücktritte

Alle bisherigen Vorstandsmitglieder, Andreas Bühlmann, Heiko Schiltzky, Christian Schärer und Martin Schneeberger, wurden mit grossem Applaus wiedergewählt. Neu in den Vorstand des VPOD Solothurn gewählt wurde SP-Kantonrat Simon Bürki. Auch Sektionspräsident Rolf Hasler wurde für ein weiteres Jahr in seinem Amt bestätigt. Traurig mussten wir im vergangenen Jahr von Ruedi Winzenried Abschied nehmen. Er verstarb am 28. Mai kurz nach seinem Rücktritt aus dem Vorstand. 18 Mitglieder wurden an der GV für ihre langjährige Mitgliedschaft geehrt. Zwei davon, Walter Finger und Hans Stauffer, konnten gar ihre 75-Jahre-Jubiläen feiern.



Der Vorstand: v.l.n.r. Rolf Hasler, Martin Schneeberger, Christian Schärer, Andreas Bühlmann, Simon Bürki (auf dem Bild fehlt Heiko Schiltzky).

### Effektive politische Kommunikation

Nach dem statuarischen Teil kam Gastreferent Kaspar Surber, stellvertretender Redaktionsleiter der Wochenzeitung WOZ, zu Wort. Er erklärte, von wem die heutige Medienlandschaft geprägt ist, wie die politische Botschaft ankommt und wie wir darin vermehrt auf den VPOD aufmerksam machen können. Die Diskussion über mehr Präsenz in den Medien wurde auch beim gemütlichen Nachtessen weitergeführt, bei dem ein reger Austausch mit alten und neuen Bekanntschaften gepflegt wurde.

### Generalversammlung Sektion Aargau

## Es gibt weiterhin viel zu tun

Die diesjährige Generalversammlung der Sektion Aargau fand am 8. März 2017 im Restaurant Weinberg in Aarau statt. Die Versammlung war mit über 50 Mitgliedern gut besucht. Präsidentin Lelia Hunziker erinnerte an die Ereignisse in der Berichtsperiode: an Kampagnen, Protestkundgebungen und Wahlen im Aargau und auch an die vielen Aktivitäten und die Beratungstätigkeit des Regional-

onalsekretariats. Aktive Mitglieder ergänzten mit Berichten aus der eigenen Branche oder dem eigenen Betrieb.



In der altehrwürdigen Weinhalle leiten Lelia Hunziker und Silvia Dell'Aquila durch die GV.

### Vorstand: ein Rücktritt, ein Neuzugang

Leider musste Claudia Mauchle aus dem Vorstand verabschiedet werden, es konnte aber mit Karin Altherr ein neues Mitglied begrüsst werden. Alle anderen Vorstandsmitglieder wurden mit Applaus in ihrem Amt bestätigt, wie auch Lelia Hunziker, die ein weiteres Jahr das Amt der Präsidentin ausüben wird.

### Unglaubliche 70 Jahre in der Gewerkschaft!

Ein Höhepunkt der Versammlung war die Ehrung der Jubilare, die seit 25, 40, 50, 60 oder sogar 70 Jahren Mitglieder des VPOD sind. Ihnen dankte die Versammlung mit tosendem Applaus für die grosse Solidarität und das Engagement für die Gewerkschaftsbewegung. Dies galt vor allem Hans Schmid aus Aarau, der für 70 Jahre Mitgliedschaft geehrt wurde. Die Präsidentin überbrachte den Anwesenden die Jubiläumsgeschenke.

Leider sind zwei Jubilare kurz vor der Generalversammlung verstorben: Hans Freiermuth aus Aarau wäre für seine 75-jährige Mitgliedschaft geehrt worden. Er war ein aktives Mitglied, arbeitete als Gärtner in der ehemaligen Stadtgärtnerei der Stadt Aarau und von 1952 bis 1990 im Vorstand der VPOD Sektion Aarau (ab 1964 auch als Kassier). Rolf Töngi aus Baden, ehemaliger Mitarbeiter im Werkhof Baden und aktiv im 1. Mai-Komitee, wäre für seine 60-jährige Mitgliedschaft geehrt worden. Zu beklagen war auch der Verlust von alt Grossrätin und ehemaliger SP-Parteisekretärin Mariann Suter, die letztes Jahr gestorben war. Den verstorbenen Kolleginnen und Kollegen gedachte die Generalversammlung mit einer Schweigeminute. Die Generalversammlung des VPOD Aargau wurde mit einem guten Essen im geselligen Rahmen abgeschlossen und natürlich wurde auch dieses Jahr um die Wette gekegelt.

### Region Aargau/Solothurn

## Neues Beitragsreglement ab 1. Januar 2018

Beim Zusammenschluss der Sektionen zur Region Aargau/Solothurn wurden die verschiedenen Strukturen der sektionspezifischen Mitgliederbeiträge beibehalten. Die Mitgliederbeiträge in den Sektionen Aargau und Solothurn unterscheiden sich deshalb stark. Immer wieder sorgten die unterschiedlichen Beitragssysteme in der Region für Diskussionen. Da der nationale Verband sich auch Gedanken machte über ein neues System, wurde bis zum VPOD-Kongress 2015 zugewartet. Die unbefriedigende Lösung, die dort beschlossen wurde und der sich die Regionen freiwillig anschliessen können, hat den Regionalvorstand dazu bewogen, selbst eine regionale Harmonisierung anzugehen.

Das Regionalsekretariat hat im Auftrag des Regionalvorstandes verschiedene Modelle kreiert und Berechnungen angestellt, die zu einem harmonisierten Beitragsreglement für die ganze Region führen sollten. Ein «Erhöhungsschock» für die Mitglieder sollte vermieden sowie eine einfachere Lesart, also runde Beträge, angestrebt werden. Die Regionalbeiträge sollten zudem progressiv abgestuft werden nach dem Vorbild der Sektion Aargau. Das Resultat: Mit dem neuen Beitragssystem entsteht im Verhältnis zwischen Regionalbeitrag und Verbandsbeitrag ein Mittelweg zwischen

den heutigen Systemen in den beiden Sektionen. Es gibt nur kleine Veränderungen für die einzelnen Mitglieder.

Das neue Beitragsreglement wurde an den Generalversammlungen beider Sektionen ausführlich vorgestellt und fand bei den Mitgliedern Anklang. Aufgrund dieser Rückmeldungen hat die Delegiertenversammlung am 24. April 2017 den neuen Regionalbeitrag, der am 1. Januar 2018 in Kraft treten wird, wie vom Regionalvorstand empfohlen, verabschiedet. Die Mitglieder erhalten die neue Tabelle und die Erläuterungen dazu in einem nächsten Postversand.

### Sektion Aargau

## Florian Vock erhält den Tolerantia Award

Wir sind stolz darauf, dass unser Vorstandsmitglied der Sektion Aargau und designierter Präsident des Aargauischen Gewerkschaftsbundes den europäischen «Tolerantia Award 2016» erhalten hat, der von Organisationen aus fünf Ländern verliehen wird. Mit grossem Engagement setzt sich Florian Vock seit zehn Jahren für die Interessen von Lesben, Schwulen, Bisexuellen und Transgendern (LGBT) ein. Vor vier Jahren war er Mitbegründer der Jugendzeitschrift «Milchbuechli», die sich später zur Organisation «Milchjugend» wandelte. Florian Vock bringt sich als wichtige Stimme in der Jugendbewegung ein, die Anliegen der Jugend werden so sichtbar und hörbar. Dieses Jahr organisiert die «Milchjugend» vom 8. bis 10. September 2017 erstmals das grosse Queer Youth Festival Lila im aargauischen Wittnau. Wir gratulieren Florian Vock zum Erhalt des «Tolerantia Award 2016» und wünschen ihm weiterhin viel Kraft für sein Engagement für die queere Jugend.

### ArbeitAargau

## Kommissionen gegründet

«Super-Gewerkschaftsverbund» titelte die Aargauer Zeitung. Tatsächlich ist ArbeitAargau der erste Deutschschweizer Dachverband, in dem sich 18 Verbände mit rund 30000 Mitgliedern zusammenschliessen. Der VPOD Aargau gehört wie alle Gewerkschaften des Aargauischen Gewerkschaftsbundes dazu und ist mit Delegierten und im Vorstand vertreten. Regierungsrat und VPOD-Mitglied Urs Hofmann hielt bei der Gründung fest, dass es im Aargau bei weitem nicht so sei, dass Arbeitnehmerorganisationen gut gehört werden. Umso wichtiger ist es, mit starker Stimme aufzutreten.

In den Monaten seit der Gründung wurden die ersten Weichen gestellt: Der Vorstand wurde gewählt und eine Geschäftsstelle eingesetzt. Beschlossen ist ebenso die Einführung von zunächst drei Kommissionen: Wirtschafts-/Arbeitsmarktpolitik, Aus-/Weiterbildung und Migration. Das vorhandene Wissen in den Verbänden soll zusammengetragen werden, um gemeinsame Positionen zu entwickeln. Das ist auch ein Aufruf an alle VPOD-Mitglieder: Die Mitarbeit in Kommissionen ist erwünscht. Interessierte melden sich direkt bei der Geschäftsleiterin von ArbeitAargau (Viviane Hösli, hoesli@arbeit-aargau.ch oder 062 834 94 40).

Florian Vock, Vize-Präsident AGB und Vorstandsmitglied ArbeitAargau.

# AGENDA

- 09 MAI** **VPOD Pensionierte AG/SO**  
Di, 09.05.2017  
*Juraworld of coffee, Niederbuchsiten.*  
Anmeldung: marcel.rodel@bluewin.ch
- 10 MAI** **VPOD-Jugend: Kurs «Mitglieder werben»**  
Mi, 10.05.2017, 18.30 Uhr  
*Zentralsekretariat VPOD, Birmensdorfstr. 67, Zürich.* Anmeldung: Florian Thalmann, florian.thalmann@vpod-ssp.ch
- 18 MAI** **AGB: Jahresdelegiertenversammlung**  
Do, 18.05.2017, 19.15 Uhr  
*Restaurant Rathausgarten Aarau. Referat Tandive Gross (ILO Genf): «Von moderner Sklaverei zu menschenwürdiger Arbeit – globale Lieferketten neu gestalten!»*
- 21 MAI** **Abstimmungssonntag**  
So, 21.05.2017  
CH: JA zur «Energiesstrategie 2050»  
AG: JA zu «Bezahlbare Krankenkassenprämien für alle»
- 13 JUNI** **VPOD Pensionierte AG/SO**  
Di, 13.06.2017  
*Stadtführung Brugg.*  
Anmeldung: marcel.rodel@bluewin.ch
- 11 JULI** **VPOD Pensionierte AG/SO**  
Di, 11.07.2017  
*Gemütliche Gartenparty in Buchs.*  
Anmeldung: marcel.rodel@bluewin.ch
- 08 AUG** **VPOD Pensionierte AG/SO**  
Di, 08.08.2017  
*Erlebniswelt Toggenburg in Lichtensteig.*  
Anmeldung: marcel.rodel@bluewin.ch
- 17 AUG** **VPOD-Jugend: «Beer'n'Politics»**  
Do, 17.08.2017, 18.00 Uhr  
*Volkshaus Aarau, Bachstrasse 43, Aarau*
- 24 AUG** **VPOD-Jugend: Arbeitsgruppe**  
Do, 24.08.2017, 18.00 Uhr  
*Zentralsekretariat VPOD, Birmensdorfstr. 67, Zürich*
- 26 AUG** **GbS: Balmbergfest**  
Sa, 26.08.2017  
*Balmberg*
- 30 AUG** **Angestelltentag: Kanton Solothurn**  
Mi, 30.08.2017, 18.00 Uhr  
*Landhaus, Kronengasse 1, Solothurn*
- 12 SEPT** **VPOD Pensionierte AG/SO**  
Di, 12.09.2017  
*Besichtigung der Betriebszentrale SBB in Olten.*  
Anmeldung: marcel.rodel@bluewin.ch
- 24 SEPT** **Abstimmungssonntag**  
So, 24.09.2017  
CH: JA zur «Altersvorsorge 2020»
- 04 OKT** **soH-Gruppe**  
Mi, 04.10.2017, 18.15 Uhr  
*Kantonsspital Olten, Trakt T - Tagesklinik, 3. Stock*
- 10 OKT** **VPOD Pensionierte AG/SO**  
Di, 10.10.2017  
*Gemütlicher Hock im Naturfreundehaus «Cislihu» mit Mittagessen.*  
Anmeldung: marcel.rodel@bluewin.ch
- 12 OKT** **VPOD-Jugend: «Beer'n'Politics»**  
Do, 12.10.2017, 18.00 Uhr  
*Volkshaus Aarau, Bachstrasse 43, Aarau*
- 19 OKT** **VPOD-Jugend: Arbeitsgruppe**  
Do, 19.10.2017, 18.00 Uhr  
*Zentralsekretariat VPOD, Birmensdorfstr. 67, Zürich*
- 26 OKT** **ArbeitAargau: Delegiertenversammlung**  
Do, 26.10.2017  
*Ort noch offen*

Die aktuellen VPOD-Kursangebote sind auf unserer Website [www.vpod.ch](http://www.vpod.ch) aufgeführt.

### Impressum

VPOD Aargau/Solothurn Mai 2017  
Zeitschrift für die Mitglieder der Region vpod aargau/solothurn, erscheint 2-3 Mal jährlich  
**Herausgeber** Schweizerischer Verband des Personals öffentlicher Dienste VPOD Region Aargau/Solothurn, Postfach 4209, 5001 Aarau, Tel 062 834 94 35, Fax 062 834 94 39, sekretariat@vpod-agso.ch  
**Redaktion** Silvia Dell'Aquila (sda), Claudia Mazzocco (cma), **Korrektorat** Christine Schnapp  
**Gestaltung** büro a+o, Aarau, **Druck** gdz AG, Zürich, **Auflage** 1300 Exemplare

